

	<p>Objekt: Männliche Stuckbüste von der Fassade des "Versunkenen Schösschens"</p> <p>Museum: Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg Domplatz 9 06217 Merseburg 03461/401318 museum.schloss.merseburg@saalekreis.de</p> <p>Sammlung: Plastik/Skulptur</p> <p>Inventarnummer: 2004/11</p>
--	--

Beschreibung

Die Büste einer männlichen, bärtigen Person ist ein Stuckelement von der Fassade des "Versunkenen Schösschens" in Merseburg (Unteraltenburg 44) - ein seltenes Beispiel eines Künstlerwohnhauses des 18. Jahrhunderts. Es wurde 1717 von dem Hofbildhauer und Land-Baumeister des Merseburger Herzogshofes, Johann Michael Hoppenhaupt (1685-1751) erworben und 1744 mit einer repräsentativen Zierfassade ausgebaut. Die Büste selbst befand sich über dem Altan und stellt vermutlich ein Zitat aus seiner Zittauer Zeit dar, denn eine frühere Fassung der Büste befindet sich in Zittau im ehemaligen Franziskanerkloster als Bekrönung der Eingangstür zur Bibliothek (1709). Der Büstenkopf wurde 1985 von der Büste abgeschlagen und entwendet, konnte aber wieder sichergestellt werden.

Grunddaten

Material/Technik: Stuck
Maße: H 305 x B 220 x T 205 mm

Ereignisse

Hergestellt wann 1744
 wer Johann Michael Hoppenhaupt (1685-1751)
 wo Merseburg

[Geographischer Bezug] wann
 wer
 wo Merseburg

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Johann Michael Hoppenhaupt (1685-1751)

wo

Schlagworte

- Plastik (Kunst)

Literatur

- Heise, Karin u. Säckl, Joachim (Hrsg.) (2007): Barocke Fürstenresidenzen an Saale, Unstrut und Elster. Petersberg
- Ramm, Peter (1987): Barock in Merseburg. Merseburg